

INFOVAC – Direkte Informations- und Konsultationsstelle bei Impffragen

Claire-Anne Siegrist,
Daniel Desgrandchamps,
Ulrich Heininger,
Bernard Vaudaux

Einleitung

In den Zeiten von Anthrax, Grippeimpfung, Pneumokokken- oder Meningokokkenimpfungen kann Information ein Werkzeug sein, aber auch Manipulation bedeuten.

Als Schweizer Pädiater bin ich ganz besonders stolz, Ihnen eine an den Praxisalltag gerichtete Quelle für Informationen und Fortbildung von hoher wissenschaftlicher Qualität vorstellen zu können. Zahlreiche Gespräche mit Grundversorgern haben mir bestätigt, dass diese KollegInnen oft keinen Zugang zu wissenschaftlichen Referenz-Informationen über die Entwicklungen in der pädiatrischen Impfmedizin haben. Die Kinderärzte von Info-Vac haben daher ein beachtliches System für Praktiker geschaffen: ein Abonnement für einen Frage-Antwort-Service innert 24–48 Stunden sowie ein regelmässiges Infobulletin.

Um den unzweifelhaften fachlichen Nutzen und die Effizienz dieses Dienstleistungsangebotes für Praktiker bereits in seinem ersten Jahr zu würdigen, hat ihm die Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie ihren Fanconi-Preis 2001 verliehen.

Ein unentbehrliches Hilfsmittel für alle Schweizerischen Grundversorger, die Kinder betreuen!

Pierre Klauser
(Übersetzung: Natalie Marty)

Wissen, wie eine unterbrochene Impfung weiterzuführen ist? Erfahren, ob eine unerwartete Reaktion Folge einer Impfung ist? Bestätigung einer Kontraindikation oder Impfindikation? Festlegung des Impfprocedere bei Krankheit oder Allergie? Wunsch nach zusätzlichen Informationen, um auf Fragen verunsicherter Patienten oder Impfgegner antworten zu können? Oder auch nur, um jeden Monat ein Informationsbulletin mit den neuesten Entwicklungen im Impfbereich zu erhalten: Neue BAG-Empfehlungen, neu registrierte Impfstoffe, Lieferschwierigkeiten oder Marktrückzüge von Impfstoffen, Anwendungsempfehlungen, Antworten auf Fragen von allgemeinem Interesse!

gestaltet, indem unter Schirmherrschaft der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie und des Bundesamtes für Gesundheit ein Expertenteam aus den Reihen der Schweizerischen Kommission für Impffragen gebildet wurde.

Für sämtliche Fragen, die die Impfung eines Patienten betreffen, wurde für die ganze Schweiz eine einheitliche e-mail-Adresse geschaffen: infovac@medecine.unige.ch. Wegen seiner Einfachheit wird der elektronische Zugang empfohlen. Anfragen sind aber auch per Fax (022 / 702 58 01) möglich für diejenigen Ärzte, die noch über keinen Internetzugang verfügen. Die Impffragen an INFOVAC können auf französisch, deutsch oder englisch gestellt werden.

Die Berater bei INFOVAC sind Pädiater mit besonderem Fachwissen im Bereich der Impfungen. Zu diesem Zeitpunkt handelt es sich um Pädiater, die Mitglied der Schweizerischen Kommission für Impffragen oder deren direkte Mitarbeiter sind. So können Fachwissen, Glaubwürdigkeit, Objektivität und Einheitlichkeit der Antworten garantiert werden. Die Berater handeln in voller akademischer Freiheit und in ihrem eigenen Namen

La version française a paru dans le numéro 24 de PrimaryCare.

Prof. Dr. med. Claire-Anne Siegrist
INFOVAC
Centre de Vaccinologie
Université de Genève
1 rue Michel-Servet
CH-1211 Genève
Claire-Anne.Siegrist@medecine.unige.ch

Als Antwort auf die zunehmende Komplexität von Fragen im Zusammenhang mit Impfungen ist INFOVAC, eine direkte Informations- und Konsultationsstelle bei Impffragen, ursprünglich gedacht für Pädiater, im Juni 2001 dann aber ausgedehnt auf alle Schweizer Ärzte, entstanden. Dieses Informations- und Weiterbildungsinstrument wurde vom Lehrstuhl für Vakzinologie der Universität Genf

d.h. sie sind für ihre Ratschläge, die sie via INFOVAC abgeben, eigenverantwortlich. Die Anfragen werden abwechselnd von einem der Berater von INFOVAC entgegengenommen, so wird eine Antwort innerhalb von 24–48 Stunden nach Erhalt der Frage garantiert.

Wie schreibt man sich ein bei INFOVAC?

Die INFOVAC-Experten werden finanziell vom BAG unterstützt. Die Einschreibung der Pädiater wird von der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie finanziert. Bis weitere eventuelle Vereinbarungen mit andern Spezialarzt-Vereinigungen getroffen worden sind, wird die Einschreibung nicht-pädiatrischer Ärzte durch den Erwerb eines Abonnements (Wert Fr. 25.–, Gültigkeit: 1 Jahr) finanziell abgegolten. Mit diesem Betrag werden Versandkosten abgedeckt. Die INFOVAC-Ped-

Abonnemente werden gerne auch von den Niederlassungen der Impfstofffirmen in der Schweiz (Berna Biotech, GlaxoSmithKline, Lederle AHP und Pro Vaccine) zur Verfügung gestellt: Bitte kontaktieren Sie eine der genannten Firmen mit der Mitteilung, dass Sie ein INFOVAC-Abonnement erhalten möchten. Sie erhalten dann von der entsprechenden Firma eine Gutscheinnummer.

Um sich bei INFOVAC einzuschreiben, senden Sie Ihre persönlichen Angaben (Name, Vorname, FMH-Titel, Adresse, Fax, e-mail-Adresse) an infovac@medecine.unige.ch (oder via fax an 022 / 702 58 01). Geben Sie dabei unbedingt auch Ihre Gutscheinnummer an, oder bestellen Sie Ihr Abonnement direkt bei INFOVAC.

Nachfolgend sehen Sie als Beispiel unser letztes INFOVAC-Bulletin. Entscheiden Sie selbst, ob diese Informationen für Sie interessant und nützlich sind!

InfoVac-Bulletin Nr. 8 / 2001

1. Neuigkeiten vom BAG

Der neue *Impfplan für routinemässige Schutzimpfungen (2001)* (Supplementum VIII, 10.09.2001) kann als PDF-Datei abgerufen werden unter <http://www.bag.admin.ch/infekt/prev/d/index.htm>.

2. Neuigkeiten von den Herstellern

Das BSV hat per 1. Juli 2001 die Kassenzulässigkeit (Fr. 22.50 pro Dosis) des 2-Dosen-Schemas (Intervall $\geq 4-6$ Monate) für die Hepatitis-B-Impfung von 11–15jährigen Adoleszenten mit *Gen H-B-Vax[®] 10 µg* (ProVaccine) bewilligt.

Zudem ist soeben ein 2-Dosen-Schema für die kombinierte Hepatitis-A- und -B-Impfung von Kindern im Alter von 1–15 Jahren mit *Twinrix[®] 720/20* (Glaxo SmithKline) zugelassen worden. Zwei Dosen *Twinrix[®] 720/20* («Erwachsene»), im Abstand von mindestens 6 Monaten verabreicht, haben bei Kindern über 16 Jahren Anti-Hepatitis-A- und -B-Serokonversion wie auch Antikörperspiegel

vergleichbar mit denjenigen nach 3 Dosen *Twinrix[®] 370/10* (junior) bewirkt (Van Damme P, Vaccine 2001;19: 2407). Trotz des grösseren Injektionsvolumens (1 mL) wird über vergleichbare Verträglichkeiten beider Schemata berichtet. *Achtung:* *Twinrix[®]* darf vor dem 1. Geburtstag nicht verwendet werden, und Personen über 16 Jahre müssen weiterhin 3 (0, 1, 6 Monate) oder 4 Dosen (0, 7, 21 Tage und 12 Monate) *Twinrix[®] 720/20* erhalten. Eine echte Auswahl zwischen 2 doppelten und 3 Juniordosen besteht bald nicht mehr, da *Twinrix[®] 360/10 junior* ab Frühling 2002 nicht mehr verfügbar sein wird!

Prevenar[®]-Lieferunterbrechung: Aus technischen Gründen werden AHP (Schweiz) keine Lieferung in den nächsten Wochen erhalten.

3. Zu Ihrer Information

Eine kürzlich im NEJM publizierte Studie (Barlow W et al., NEJM 2001;345:656) bei 639 000 bis zum Alter von 7 Jahren beobach-

teten Kindern zeigt, dass die DTP (Ganzzell)Impfung zwar das Risiko von Fieberkrämpfen am Impftag selber erhöht (6–9 Fälle/100 000, RR 5,7, CI95 1,98–16,42), nicht aber das *Risiko für Krampfanfälle ohne Fieber, neurologische Folgen und Entwicklungs- oder Lernstörungen*. Das Risiko für Fieberkrämpfe nach DTPa-Impfung wird als viel tiefer eingeschätzt. Die MMR-Impfung erhöht das Fieberkrampfrisiko 8–14 Tage nach Impfung (25–34 Fälle/100 000, RR 2,83, CI95 1,44–5,55), ebenfalls ohne Folgen.

Ein INFOVAC-Abonnent hat im Produktebeschrieb von Infanrix® Hexa den Satz «Aufeinanderfolgende Impfungen sollten *contralateral* verabreicht werden.» gefunden. Dieser Rat erscheint uns unverständlich und zweifelsohne falsch, da die Impfung auf derselben Seite zu Immunantworten in den gleichen Lymphknoten führt, was wahrscheinlich die Gedächtniszell-Bildung fördert. Es scheint, dass dieser Satz in der Schweiz im Gefolge der europäischen Impfstoff-Registrierung aus unerfindlichen Gründen «geerbt» worden ist. Wie auch immer, wir empfehlen sehr, dass die 3 ersten Impfstoffdosen am besten auf derselben Seite verabreicht werden, was auch am einfachsten ist.

4. Antworten auf Ihre Fragen

Änderungen im Impfplan: Präzisierungen!

- *Was machen mit meinen Polio oral Impfstoffvorräten?* Die Empfehlung, auf OPV zu verzichten, um definitiv kein Impfpolio-Risiko mehr einzugehen (2 auf 1 Millionen Dosen) entspricht dem legitimen Bedürfnis nach einer maximalen Impfsicherheit von Eltern und Ärzten. Das Sicherheitsprofil von OPV bleibt aber hervorragend, was es erlaubt, in den nächsten Monaten die bereits bestellten Impfstoffe weiterzuverwenden, dies jedoch nur für die 4. und 5. Poliodosis.
- *Gilt der Verzicht auf die 6. Dosis auch für Kinder, die mit OPV grundimmunisiert wurden?* Ja! Die Impfung von Kindern kann unabhängig von dem für die ersten Impfungen verwendeten Impfstoff (OPV, IPV oder gemischt) nach 5 Impfstoffdosen abgeschlossen werden. In der Tat konnte gezeigt werden, dass OPV über eine Immunogenität mit sehr langer Dauer verfügt. Zudem erlaubt das immunologische Gedächtnis – nötigenfalls – eine Reaktivierung mittels eines kurz vor einem Aufenthalt in einem Polio-Endemiegebiet verabreichten Rappels.
- *Wann sollen die Kinder, die mit 15 Monaten ihre erste MMR-Impfung erhalten haben, zum zweiten Mal geimpft werden?* Ohne lokale epidemische Notlage müssen diese Kinder nicht «notfallmässig» für eine Nachholimpfung aufgeboten werden! Hingegen sollte jede medizinische Konsultation genutzt werden, um die zweite Dosis zu verabreichen, ohne auf das Alter von 4–7 Jahren zu warten.
- *Wie soll entschieden werden, ob die Impfung bei einem Kind mit fehlenden Impfdosen mit einem kompletten oder einem reduzierten Impfschema nachgeholt werden sollen?* Z.B.: Soll ein Kind von 4 Jahren, welches bisher nur 2 Dosen DTPa-IPV-Hib erhalten hat, weitere 3 Dosen erhalten, oder nur 2 Dosen? Die Anzahl benötigter Dosen hängt vom Ausmass der Immunantwort zur Zeit der Impfung ab. Somit bestimmt das Alter zur Zeit der ersten Impfungen – und nicht das aktuelle Alter des Kindes – die Zahl der benötigten Dosen! Das 4-jährige Kind sollte also noch 3 Dosen DTPa-IPV bis zum 8. Geburtstag erhalten, wenn die erste Impfung vor dem 1. Geburtstag geimpft worden ist. Wenn die erste Impfung nach dem 1. Geburtstag gegeben worden ist, reichen 2 Dosen! Der nächste Rappel mit DiTe erfolgt 10 Jahre nach der letzten Dosis. Bei Hib wird nach 5 Jahren keine Nachholimpfung mehr vorgenommen (natürliche Immunität). Bei MMR sind unabhängig vom Alter 2 Dosen nötig.